

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,20 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonn- und Feiertagen von früh  
8 bis abends 7. — Preis für den Abnehmer abends  
gestrichelt. — Preis für den Abnehmer abends  
von 6/1 bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 6 gelappten Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf., für vertriebs-  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Notizen außerhalb des Inseratenzeils  
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Nützliches Organ des Merseburger Kreisverbandes und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 225.

Sonntag, den 25. September 1910.

150. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Hierdurch laden wir zur Erneuerung des  
Abonnements auf das IV. Quartal d. J. er-  
gebenst ein.

Das „Kreisblatt“ liegt in den meisten ge-  
bildeten Familien der Stadt und des Kreises  
Merseburg auf, es bringt alle wissenschaftlichen  
Tages-Neuigkeiten schnell und kurz gefaßt,  
seine Haltung ist bekannt: Streng monarchisch,  
national in politischen und volkswirtschaft-  
lichen Dingen, objektiv und feindsüchtig bei  
Besprechung kommunaler Angelegenheiten.

Die Bezugs- und Insertionsbedingungen  
bleiben unverändert.

Verlag und Redaktion  
des „Merseburger Kreisblatts.“

### Bekanntmachung.

Die Magistrats, die Herren Guts- und  
Gemeindevorsteher ersuche ich, bei Aus-  
füllung der Nachweisungen über an zur  
Hebung oder als Rekrut einberufenen Mann-  
schaften gezahlte **Wahlgebühren** die  
Angaben des Bezugsformandes auf den  
Stellungsbefehlen genau zu beachten.  
Die vorausgabten Beträge sind sofort zu  
liquidieren, damit das Prüfungsgeld für  
durchgereichtes Einfinden der Nachweisungen  
nicht unnötig verzögert wird.

Merseburg, den 20. September 1910.

Der Königliche Landrat.

J. B.:  
Mangold,  
Regierungs-Ärzt.

### Bekanntmachung.

Der Leitung der Internationalen Aus-  
stellung für Kunst- und Fremdenverkehr Berlin  
1911 ist die Erlaubnis erteilt, für die von  
Ihr im Jahre 1911 zu veranstaltende Lotterie  
statt 166 000 Lose zu je 3 M. 498 000 Lose  
zu je 1 M. auszugeben.  
Vorstehendes bringe ich hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis.

Merseburg, den 19. September 1910.

Der Königliche Landrat.

J. B.:  
Mangold,  
Regierungs-Ärzt.

### Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 26. September 1910

Hauptübung

auf dem Marktplatz.  
Antritt punctlich 8 Uhr am Gerätehaus.  
Nach der Übung Versammlung im „Tivoli“.  
2006)

Der Kommandant.

### Papst Pius X krank?

Der Berichterstatter des Pariser Blattes  
„Petite republicque“ in Rom will von einem  
bescheidener Priester in Venedig, der mit dem  
Papst altamerikabilistische Beziehungen unter-  
hält, folgendes erfahren haben:

„Sie dürfen es laut herausagen,“ soll  
dieser Priester gesagt haben, „Pius X. ist krank,  
sehr krank.“ „Er liegt langsam dahin, die  
Kardinalie seiner Umgebung töten ihn. Vom

frühen Morgens bis zum späten Abend be-  
lästigen sie ihn mit den g. ingsten Klein-  
keiten, geben ihm Gutachten ab und schütten  
sich Umwelungen. Der arme, alte Mann  
verliert dabei jeden Lebensmut. Heutigen  
Lobes der Papst an schredlichen Gichtanfällen  
und Alerienverfallung. Schon als Pat. ar. u.  
von Venedig war er häufig krank.“ Die  
Klinikerbehandlung und die Einp. ana müssen  
ihm den Rest geben. Das kann besser nicht  
mehr lange auf sich warten lassen.“ Er ist  
jetzt 75 Jahre alt.

### Der sozialdemokratische Parteitag in Magdeburg.

Magdeburg, 23. Sept.

Der Parteitagsausflug nach Thale scheint  
am Freitag früh noch nachzuwirken. Die  
Mitglieder des Sitzungssaales sind zu Beginn  
der Sitzung nur spärlich besetzt, und auch  
dieser, die die Parteilistigkeit und die  
Pflicht rechtzeitig aus den Federn getrieben  
hat, sind mit ihren Gedanken nicht recht bei  
den Verhandlungen. Man schweigt in den  
gestrigen Erinnerungen. Es soll ja auch gar  
zu schön gewesen sein; Thale, das eine Metall-  
fabrik mit allein etwa 4000 Arbeitern in  
seiner Manera beherrscht, ist ja auch der  
richtige Refonanzboden für einen solchen ziel-  
bewußten Eubimmel. Es soll recht lustig  
zuegegangen sein. Großer Empfang mit Musik  
und anschließendem Festzug auf den Szenen-  
plan, prächtiges Convivial, abends  
Kampionloso durch die Straßen Thales und  
was dergleichen mehr ist. Wie Jungen be-  
haupten sogar, daß dort oben, wo in schönen  
Malmächten die Orgeln aller Welt angeblüht  
das Tanzeln schwingen sollen, die halbe  
Parteilista mit dem galanten Feind den Ver-  
söhnungstanz getanzt hab. Aber das ist  
Legend, denn Frank, und mit ihm andere  
Revisionisten, haben es vorgezogen, zu streiken  
und an der Feiert nicht teilzunehmen. Und  
auch die Mehrheit der andern von denen, die  
sich zur Opposition rechnen, sollen in Thale  
schöne andere Pfade gewandelt sein als  
die Mehrheit der Genossen. Sie sollen zur  
Rechten gegangen sein auf die Röhrtage und  
ihre Tische aufgeschlagen haben, während den  
Radikalsinnus sein Herz nach links zum  
Przentanzlag zog. Scheidung der Schäftein  
von den Bächen! So wird auch wohl die  
Zukunft, der Sozialdemokratie ausschauen. —  
Freitag früh wird in der Debatte über den  
parlamentarischen Bericht und die dazu vor-  
liegenden Anträge fortgefahren. Das Antlitz  
der edlen Luise Biech, deren Anmut aller-  
dings selbstvomotelen Genossen angezweifelt wird,  
die aber als Vertreter in der gleichbewußten Weib-  
lichkeit im Parteivorstand eine gewisse Rolle  
unter der Genossen spielt, taucht auf dem  
Podium auf. Sie hat sich den Kampf gegen  
die Fleischsteuerung zur Nichtsaur ihrer Rede  
gewählt. Und sie zieht gewaltig vom Leder.  
Sie erzählt von „unserm Hunger, unter dem  
wir und unsere Kinder darben“, obwohl man  
ihre den Hunger eigentlich nicht gerade vom  
Gesicht abliest. Sie prägt das gewichtige  
Wort von den Kranzjunkten und Ochsen-  
grafen, die die politischen Haulichter der  
Revolution sind. Sie redet weiter von dem  
„verwöhnten Instrument des Himmels, das  
vom Volke eine Millionen-Zulage verlangt“,  
und dergleichen schöne Worte mehr. Und sie  
schließt mit der effektvollen Aufforderung,  
den „roten Jörn“ zu empfangen gegen solche  
Schande.

Der blutdürstigen robussten Luise folgt das

ungleich zartere Köningchen Baumann von der  
Hamburgener Wasserfronte, das mit milderen  
Worten gegen Lebensmittelmüder antämpft;  
dem Genossen Kureert, einem der radikalsten  
unter den Radikalen, ist der Militarismus ein  
Gruel, er fordert ferner, daß die Reichs-  
tagsfraktion ihre Stellung zum Reichstags-  
budget stets in der ersten Junia durch eine  
vor dem Reichstag abzugebende Erklärung  
festlegt.

Damit ist die Debatte über den parlamen-  
tarischen Bericht endlich beendet, und es be-  
ginnt die Abstimmung über die einzelnen  
Anträge. Der Antrag gegen den Schnap-  
penuß d. L. ander und ein Antrag, die  
Wahltaue auf einen Sonntag zu verlegen,  
werden dem Parteivorstand P. w. eser. An-  
genommen werden der Antrag gegen die  
„Wahlrechts- und Streikjustiz“  
und der Antrag gegen die russischen  
Grenzüberstreitungen und weiter  
auch die Resolution des Parteivorstandes  
gegen die Fleischsteuerung.

Nunmehr ist die Stunde des Parte-  
müdyers Lieblecht gekommen, der noch  
auf jedem Parteitag sein Stückenpfend gegen  
den „Zarismus“ ritt. So auch jetzt wieder.  
Er vertritt einen Antrag Osthavensland, der  
gegen die „infinite Vergewaltigung Finnlands  
durch den Zarismus“ protestiert. Es sind  
dann auch wieder die gewöhnlichen Phrasen,  
die er vorbringt, die „blutgetränkte Wäffe der  
russischen Revolution“, das „verbrecherische  
Regierungssystem“, usw. Er mag es fogar,  
den Zaren mit einem Ausdruck zu belegen,  
dessen Wiedergabe hier aus strafrechtlichen  
Gründen unmöglich ist. Sofort nach Lieb-  
lechts Reden erhebt sich denn auch der über-  
wiegende Krimalinalkommissar, um mit dem  
Präsidenten der Tagung, Mühs-Magdeburg,  
der zur Zeit den Vorsitz führt, Rücksprache  
zu nehmen. Zweifelloß wird dieser Ausdruck  
gerichtlich folgende für Lieblecht haben.  
Er wird also wahrscheinlich nochmals die ihm  
scheinbar angenehme Rolle des Partei-  
müdyers spielen können. Der Parteitag  
nimmt Lieblechts Entleistung ohne jede  
Fundgebungen auf. Man sieht wohl auch  
hier, daß Lieblecht doch die Grenzen über-  
schritten hatte, die sich auch für einen Partei-  
tag gemessen.

Auf Lieblecht folgt ein Vertreter der  
sinnlichen Sozialdemokratie, der dem Partei-  
tag dankt für das Interesse, das er den  
sinnlichen Genossen entgegenbringe. Auch  
Ulrich entlastet sich noch. Dann wird der  
Antrag angenommen.

Daß der Parteitag auch gegen das  
preußische Wahlrecht feierlich protes-  
tieren werde, war zu erwarten. Wie wir  
schon berichteten, hat der Parteivorstand dem  
Parteitage eine dahingehende Resolution vor-  
gelegt.

Vorgmann, einer der wenigen unter  
den Genossen, die das preußische Abgeordneten-  
haus zieren, begründet den Antrag. Seine  
Rede klingt wie ein Leitartikel des „Vorwärts“.  
Nichts Neues, nichts Originelles. Im Saale  
versteht denn auch die größte Unaumerksamkeit.  
Zwei geschlagene Stunden hat Vorg-  
mann gesprochen. Endlich hat auch dieser  
Schmerz ein Ende. Man atmet auf. Nach  
einer Erklärung des Mühsener Genossen  
Müller, eines der acht Müllers, deren An-  
wesenheit den Parteitag beglückt, eine Er-  
klärung im Namen der bairischen Genossen,  
in der der preußischen Sozialdemokratie für  
ihre „tatsächliche Sympathie“ ausgesprochen

wird, eine ähnliche Erklärung des Stuttgarter  
Hildenbrand im Namen der Württem-  
berger, des Genossen Frank im Namen der  
Badener, des Genossen Ulrich im Namen der  
Hessen, des Genossen Jung im Namen der  
Oldenburger, Starostens im Namen der  
Mecklenburger, und die Vormittagsitzung ist  
erzählt.

Im Laufe des Vormittags haben 62 Ge-  
nossen unter Führung der gewaltigen Wola  
Luzenburger einen neuen Antrag zur Wahl-  
rechtslage eingebracht, der wieder einmal den  
Waffenstreik, Kosas Lieblingsgedanken, propa-  
giert! (Bezp. Reuß. Nachr.)

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 23. Sept.** (Sohnnachrichten.)  
Se. Maj. der Kaiser traf heute mittag um  
1 1/2 Uhr, von Sigmaringen kommend, auf  
der Station Wildpark bei Potsdam ein und  
konferierte abends mit dem Reichskanzler von  
Waffenmann-Hollweg. Später reisten beide  
Kaiserliche Majestäten nach Rom-  
minten ab.

**Genben, 23. Sept.** Heute, Freitag, vor-  
mittag sind in dem Hotelzimmer, das der  
Espionage verdächtige Engländer  
Trench bewohnt, neunzig Photographien  
und Karten von Kiel, Wilhelmshaven, dem  
Nordseeinseln, den Forts von Bornum, dem  
Emschloßwerfer mit Angabe, wie die In-  
fernoformationen liegen, usw. gefunden worden.  
Sie lagen in der Matratze des Bettes aus-  
gestreut und wurden bei der Reinigung des  
Zimmers entdeckt. — Die Untersuchung in  
der Espionageangelegenheit der beiden ver-  
hafteten Engländer wird von dem Polizei-  
kommissar Lauter und dem Amtsrichter  
von Sande geführt. In dem Hotel-  
zimmer, wo Trench gewohnt hatte, wurden  
im ganzen 20 Aufzeichnungen und Photo-  
graphien vorgefunden, darunter solche von  
Knoth in Ostfriesland, Juist, Norderny,  
Wangerom, Helgoland und Kiel, Wilhelmsh-  
aven, Cuxhaven, Bornum u. a. m. Bei  
höherer Untersuchung hat sich herausgestellt,  
daß es sich bei den vorgefundenen Patronen  
nicht um Dynamit, sondern um Nitrogly-  
zerin handelt, die, wenn angezündet,  
in der Nacht einen hellen Schein verbreiten.  
In den vorgefundenen Plänen waren viele  
Wasserkräfte eingetragen. Die ge-  
heime gestohlene Unterlagen hat, wie bisher  
festgestellt werden konnte, gravierendes  
Material gegen die beiden Ver-  
hafteten ergeben.

**Kottbus, 24. Sept.** Die im Arbeit-  
geberverbande für die Lausitzer Tuch-  
industrie organisierten Tuchfabrikanten geben  
in ihren Fabrikten durch Anschlag bekannt,  
daß sie ihre Betriebe am 5. Oktober abends  
bis auf weiteres schließen werden, wenn nicht  
bis zum 27. September die in Post in  
einigen Fabrikten streikenden Arbeiter die  
Arbeit zu den alten Bedingungen wieder  
aufgenommen haben. Von der Auslieferung  
würden etwa 55 000 Textilarbeiter betroffen  
werden.

### Locales.

Merseburg, 24. September.

**Kunsausstellung im Schloßgarten-  
Salon.** Die vom Thüringer Ausstellungs-  
verein bildende Kunstler in Weimar ein-  
gegangene 59. Monatsfeier enthält 15 Stilm-

mungsbilder zu H. Wagners Liederliedern von Hermann Hendrich, Berlin, ferner zahlreiche Gemälde von Georg Lemm, Ehrhardt, von Hugo Naumann, München, Fanny Runge, Paris, Hermann Koenemann, Schwerin und anderen Künstlern.

\* **Auto-Unfall.** Ein Herr von hier fuhr dieser Tage mit seinem Auto nach Wülshelm. Unweit Naumburg brach das Vorderrad; man telephonierte an den Auto-Reparateur nach Merseburg, der schleunigst sein Kraftfahrzeug in Bewegung setzte und den Schaden an Ort und Stelle ausbesserte.

\* **Einen schweren Unfall** erlitt vorigen Mittwoch in der Kaserne Markt in Magdeburg der etw. 20-jährige freiwillige Unteroffizier Simon von der 8. Kompanie des hiesigen 2. Bataillons unserer 38er. Die Kompanie lag dort im Quartier und aus bisher unaufgeklärter Ursache stürzte S. aus einem Fenster des zweiten Stockes auf den Kasernenhof. Schwer verletzt wurde er aufgefunden und nach dem Magdeburger Garnisonlazarett überführt. Wie man hört, ist das Befinden Simons erfreulichermode gut und man hofft, ihn völlig wiederherzustellen. Der Verunglückte sollte am 1. Oktober von seinem Truppenteil entlassen werden. (M. G.)

\* **Gewisfter Fahrzeu dieb.** Gestern nachmittag wurde vom Mechanik. Engel ein Fahrrad gestohlen, welches ein Rad für 16 M. anbot. Das Rad war vor dem Hofmann'schen Hause am Markt gestohlen, wo es anscheinend ein Arbeiter, welcher zu Herrn Dr. Karow gegangen war, hingestellt hatte. Engel erstattete Meldung an die Polizeiwache, wo der Verlust gerade gemeldet wurde.

**Provinz und Umgegend.**

\* **Crumpa, 23. Sept.** Der Oberschweizer des Gütebesizers Seibide wurde von einem Bullen aufgegriffen. Der Schweizer erlitt

mehrere Rippenbrüche und wurde auch am Obergeschenkel mehrlach verletzt; er wurde der Klinik in Halle überwiesen; der Verletzte ist verheiratet und hat 5 Kinder.

\* **Wittenberge, 23. Sept.** Auf der Bühne gestorben ist der Schauspieler Rappael D r o d e d aus Friedenau bei Berlin, der bei der hiesigen Direktion Oskar Pittsch tätig war. Es wurde „Alt-Helldenberg“ gegeben. Nach dem ersten Akte erklärte die Direktion, die Vorstellung könne nicht zu Ende geführt werden, weil der mitwirkende Brodick soeben einen Schlaganfall erlitten habe und bereits gestorben sei. Brodick hatte im ersten Akt den Karl Heinz gespielt.

**Bermischtes.**

\* **Eger, 23. Sept.** Zwei Schwinder namens Buchwald aus Breslau und Gottschalk loden einen Angestellten eines hiesigen Bankiers durch telephonische Manöver in das Pfandleihhaus, wo sie ihn überfielen und ihm 600 Kronen raubten. Auf die Hilfe des Ueberfallenen stürzten die Räuber. Buchwald wurde verhaftet. Gottschalk erlosch sich, als er nicht mehr entinnen konnte.

\* **Chrwald, 23. Sept.** Seit Menschengedenken haben wir im September keinen so ausgelegigen und bis in die Täler herabreichenden Schneefall gehabt, wie vom 21. zum 22. September. In unserm Jagdschloßdorf (1000 Meter ü. d. M.) lag der liebliche weiße Schneee auf allen Dächern, auf den Straßen und in den Gärten. Mittags setzte Zaunwer ein.

\* **Wismar, 23. Sept.** Der Sohn des Schmiedemeisters Genenz in K i e w e bei Walschow wollte seinen Bruder und dessen Frau erschießen. Da er aber beide nicht antraf, begab er sich nach der Wüste, wo der 70-jährige Blühner Alter und seine Frau bei der Deunerte beschützt waren. Genenz feuerte ohne weiteres mehrere Schüsse auf das Ehepaar ab. Die Frau war sofort tot. Alter wurde in schwer verletztem Zustande nach dem Hause geschafft. Der Täter, der nicht vollkommen zurechnungsfähig ist, wurde verhaftet.

\* **Chavez' Flug über den Simpon.**  
\* **Brig, 23. Septbr.** Der Berichtshatter des „Berlin. Lot.-Anz.“ telegraphiert: Der

Start Chavez' erfolgte um 1 1/2 Uhr. In werten Kreisen schraubte er sich in riesige Höhen. Währenddessen sausten wir die Kurven des Simponpasses hinauf. Denn wenn auch bei Ueberlandflügen an eine direkte Verfolgung im Auto nicht zu denken ist, so wollten wir doch vor dem Flieger die Paghöhe erreichen. Wer den Simpon kennt, weiß was es heißt, ihn im Renntempo zu nehmen. Aber es glückte. Wir erreichten eben Simpon-Kulm' als Chavez, nur etwa 50 Meter von uns entfernt, in etwa 80 Meter Höhe bei uns vorbeiraufte. Als er uns überholt hatte, mußten wir die Verfolgung aufgeben, das heißt, ich blieb zurück, die Antunft Beymanns, der schon avisiert war, abzuwarten und schickte den Wagen nach Domodossola auf alle Fälle weiter. Den Eindruck, den der Flug Chavez' über den Simpon auf die wenigen Personen, die sich auf der Paghöhe befanden, machte, ist unbeschreiblich. Der Kaltwasserfegler als Hintergrund bot ein herrliches Bild. Einem Adler gleich zog der Motorapparat über Schründe und Grate, abgrundtief und himmelhoch. Da traf die Nachricht ein, Chavez sei in Domodossola gefestigt worden. „Gewonnen!“ dachte jeder, denn was nun kam, war ein einfacher Ueberlandflug. Aber bald sollte sich die Verirrdigung in Schrecken legen. Es kam die Nachricht: Chavez bei der Landung geflügt. Man erwoag schon, ob der fähne Flieger nicht trag der schweren Verletzung weiterfliegen werde, als die Nachricht eintraf, daß Chavez viel ich w e r e Verletzungen erlitten habe. Beide Schenkelbeine seien gebrochen und der linke Obergeschenkel knapp beim Becken. Und bald darauf traf die traurige Bstätigung ein. Chavez hatte sich, nach Berichten von Augenzeugen, in rapidem Fall der Landungsstelle in Domodossola genähert, als er zehn Meter über dem Boden, wahrscheinlich im Liebermaß der

Freude über sein gelungenes Wagnis, seinen Apparat vergaß und zur jubelnden Menge grüßte. Der Apparat filtrte ab und wurde durch den Rückenwind glatt umgedreht, wobei Chavez unter die Waflgine kam. In größter Hast wurde er angefaßt; des namenlos bestürzten Publikums hervorgezogen, doch war er bereits bewußtlos. Er kam wieder zu sich und wurde in das Hospital geschafft, wo er marktfestert wurde, damit ihm die nötigen Verbände angelegt werden konnten. Der Flug über die Alpen war geglückt, aber der erste, dem er gelang, hat seine Freude an der Ruhmestat blühen müssen.

**Sind Sie Cigarettenkenner?**  
Dann sind die Nachahmungen der **Salem Aleikum** für Sie wertlos.  
Einen wirklichen Genuss haben Sie nur von der echten. Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Stempel täuschen und überzeugen Sie sich, dass der Druck auf der Hülse lautet:  
**Salem Aleikum Nr.**  
Orient.Tab. & Cigaretten-Fabr.  
Yenidze, Inh. Hugo Zietz Dresden.  
Preis: Nr. 3 1/2 4 5 6 8 10  
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg.

**Alle Neuheiten** in

**hervorragend schönen Damen-Kleiderstoffen — Costumes — Blusen — Seidenstoffen**  
sind in den reichhaltigsten Sortimenten am Lager.

In **Costumes - Paletots - Blusen - Röcken - fertigen Kleidern**  
für Damen, junge Mädchen u. Kinder

gelangen die apartesten neuen Modelle, wie sie die gegenwärtige Mode bevorzugt,  
zu **besonders billigen Preisen** zum Verkauf. (2043)

Um Beachtung der Auslagen in den Schaufenstern und der Passage wird höflichst gebeten.

**Otto Dobkowitz, Merseburg,**

II Entenplan II.

II Entenplan II.

**Jgheha**  
CHOCOLADE HAUSWALDT  
Marke für Feinschmecker.  
QUALITÄT O (GROSSE Tafel 100) QUALITÄT Q (GROSSE Tafel 50) QUALITÄT A (KLEINE Tafel 25) QUALITÄT I (KLEINE Tafel 10)

**Elektrische Licht- und Kraftübertragungen, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen**  
führt fachgemäss aus (1852)  
**Elektrot. Installations-Bureau**  
**G. Liebmann, Merseburg,**  
Telefon 360. Burgstr. 9.

**Welt-Panorama.**  
Herzog-Christian.  
Prachtvolle Wanderung durch Mannheim mit seinen herrlichen Bauten und Anlagen.  
Die neuesten Aufnahmen.

**Bohnerwachs,**  
gelb und weiß, in Büchsen à 80 Pf. und 1 Mk.,  
**gelbes Wachs und Terpentinöl, Schellack, denat. Spiritus, Stahlspäne**  
à Palet 25 Pf.  
in der Drogen- u. Farbenhandlung von **Oskar Leberl,**  
Burgstraße 18. (2001)

Ganze Namen aus Vornamen werden zum Zeichnen von Wäsche angefertigt.  
**H. Schnee Nachf.,**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Vertreter**  
gef. für echte  
**Bephir = Dauerwäsche.**  
Beste Provision. Bei nur ca. 10 Verkäufen ca. Mk. 20 — täglich Verdienst.  
**M. Fuchs senior,**  
Düsseldorf 39. Wälder-Industrie.

**Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!**  
Kostlos solle ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstokungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit wie zahlreichem Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.  
**Krankenschwester Clara,**  
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

**Geschenkartikel**  
für Hochzeiten, Geburtstage od. sonstige Gelegenheiten  
1953 empfiehlt tüchtig  
**H. Käther, Markt 20.**  
Mitgl. v. Rab.-Spawerein.

**Putze nur mit**  
**Globus** Putzextrakt  
Bester Metallputz der Welt.



# Berliner Konfektions-Haus

Merseburg

( : Inh. Franz Sonntag. : )

Gotthardtstrasse 25.

## Spezial-Geschäft für moderne Damen-Konfektion.

Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.

<b>Damen-Blusen</b>			
aus prima Velourstoffen, auch in grossen Weiten vorrätig	3. <sup>50</sup> 2. <sup>25</sup>	<b>1.<sup>65</sup></b>	
<b>Damen-Blusen</b>			
aus crême Wollbatist, ganz gefüttert, reich mit Spitzen u. Stickereien garniert	8. <sup>50</sup> 6. <sup>75</sup>	<b>3.<sup>25</sup></b>	
<b>Damen-Kostüme</b>			
aus prima engl. Stoffen, u. marineblau Chéviot, Jacke gefüttert	25. <sup>00</sup> 18. <sup>00</sup>	<b>14.<sup>50</sup></b>	
<b>Kostüm-Röcke</b>			
in den modernsten Macharten, auch für starke Damen passend	11. <sup>50</sup> 8. <sup>00</sup> 4. <sup>50</sup>	<b>2.<sup>45</sup></b>	
<b>Kinder-Kleider</b>			
neueste Fassons aus prima Cheviot, Sammt u. Velour	6. <sup>50</sup> 4. <sup>25</sup>	<b>95 Pfg.</b>	
<b>Knaben-Anzüge</b>			
aus schweren Cheviotstoffen	7. <sup>50</sup> 5. <sup>50</sup>	<b>4.<sup>75</sup></b>	

<b>Damen-Blusen</b>			
moderne Schotten und Streifen, ganz gefüttert, auch in grossen Weiten vorrätig	10. <sup>50</sup> 7. <sup>85</sup>	<b>5.<sup>75</sup></b>	
<b>Damen-Blusen</b>			
aus Tüll, Spachtel, Irisch, ganz auf Seide gearbeitet	10. <sup>50</sup> 8. <sup>50</sup>	<b>5.<sup>85</sup></b>	
<b>Damen-Paletôts</b>			
aus schweren Stoffen, moderne lange Fassons	16. <sup>50</sup> 12. <sup>50</sup> 10. <sup>50</sup>	<b>9.<sup>00</sup></b>	
<b>Damen-Mäntel</b>			
aus prima schwarzen Stoffen, reich bestickt	25. <sup>00</sup> 20. <sup>00</sup>	<b>14.<sup>50</sup></b>	
<b>Mädchen-Paletôts</b>			
aus marineblauen u. farbigen Stoffen	8. <sup>00</sup> 4. <sup>50</sup>	<b>3.<sup>75</sup></b>	
<b>Knaben-Paletôts</b>			
ganz gefüttert	8. <sup>00</sup>	<b>6.<sup>50</sup></b>	

Aenderungen werden unter Garantie tadellosen Sitzes, kostenlos ausgeführt.

**Elegant garnierte Damenhüte** **3.75**  
 neueste, moderne Fassons, in reichhaltigster Auswahl  
 10.<sup>50</sup> 8.<sup>50</sup> 6.<sup>50</sup>

**Knaben- u. Mädchen-Mützen** **35 Pfg.**  
 Jockey-, Matrosen-, Prinz-Heinrich-Form, 1. 35 Pf 70 Pf  
 in grösster Auswahl

### Grosse Auswahl

weisse u. farbige Leibwäsche, Schürzen für Damen u. Kinder, Corsets, Handschuhe, Strümpfe, Wollwaren, Herren-Wäsche, Cravatten, Taschentücher, Gürtel etc.

**Preise hervorragend billig.**

(2049)

Heute Nacht entschlief sanft und unerwartet, im 71. Lebensjahr,

Fräulein

## Clotilde von Woelckern.

Dies zeigen tiefbetrubt an  
 die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, den 24. September 1910.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. September 1910, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des

## Bäckermeisters Albert Nitzer

sagen wir allen nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Familie Nitzer.



**Kupferne u. eiserne Kessel, Mussiebe etc.**  
 empfehlen

## Gebr. Seibicke.

Merseburg.

(2042)

## Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik,

Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 4. Telefon 2973.

Wir empfehlen unsere neuesten modernen Entwürfe in Wohn- u. Speisezimmer, in Eiche gebeizt oder Nussbaum. Moderne Schlafzimmer, in Eiche hell oder Nussbaum, auch in ff. Malerei (Imitation), ferner eine hervorragende Auswahl in entzückenden, hellfarbenen, modernen Küchen-Einrichtungen von 75 bis 150 Mark. (1889

Unsere neuesten Möbelkataloge stellen Interessenten gern portofrei zur Verfügung. Beim Einkauf von 500 Mk. an eine gute Waschmaschine gratis, Wert 35 Mk.

Erste Fabrik für bürgerliche Möbel-Ausstattungen.  
 Gekaufte Möbel können bis zum Abdrucktermin lagern.

## Theater Weisse Wand

Merseburg, Altes Schützenhaus, Programm

Sonntag, Sonntag  
 Anfang: 5 3  
 und Montag.  
 Anfang: 8 Uhr.

1. **Giovani de Medici.** Grosses historisches Drama.
2. **Ein übertriebener Tierfreund.** Humoristisches.
3. **Eine Spazierfahrt a. d. Weidung.** Natur.
4. **Wieners Doppelgänger.** Humoristisches Drama.
5. **Der Zahlmeister.** Amerikanisches Drama.
6. **Der wunderbare Weintrog.** Humoristisches.
7. **Der überreife Kellner.** Komödie.
8. **Wagnon.** Komödie.

Wer erteilt Privatunterricht in Arithmetik?

Offerten mit Honorarforderung unter W. K. an die Exp. d. Bl. erbeten. (2026)

## Hallescher Bankverein

VON KULISCH, KAEMPF & CO.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Halle a. S. — Weissentels a. S. — Gera. Commandite Naumburg a. S.

Aktienkapital Mk. 15 000 000.  
 Reserven Mk. 4 000 000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung. Scheckverkehr. Kreditbriefe auf ausländische Plätze. An- und Verkauf von Effekten. Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Stahlkammern. Zahlstelle des K. K. Postsparkassen-Amtes Wien.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. (2019)

## Stadttheater in Halle.

Sonntag, 25. Sept., nachm. 3 1/4 Uhr, 7 1/4 Uhr. Preise: Die Fledermaus. — Abds. 7 1/4 Uhr: Die Zauberflöte. — Montag, 26. Septbr., abds. 7 1/4 Uhr: Die Webermächtigen. — Dienstag: Der zerbrochene Krug.

## 600,000 Mark

Instituts- u. Privatgelder sollen auf gute Adresshypothek zu gl. Beding. lange unfindbar ausgeliehen werden. H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

# Modellhut-Ausstellung

Pariser und Wiener Original-Modell-Hüte und eigene Entwürfe  
 in bekannt grosser Auswahl und vornehmerem Geschmack.

## Kleiderstoff-Neuheiten für Herbst und Winter.

Proben nach auswärts portofrei, versandbereit.

Noppen- u. Schleifenstoffe	aparte Gewebe in englischem Geschmack, 110 cm br., Meter	4 <sup>00</sup> - 5 <sup>25</sup> M.
Blaugrüne Stoffe	reiwollene Streifen-Karos, grosse Herbstmode, 110 cm breit	1 <sup>60</sup> - 3 <sup>50</sup> M.
Tuchartige Stoffe	elegante schmiegsame Gewebe in reicher Musterwahl, 110 cm breit	2 <sup>50</sup> - 4 <sup>50</sup> M.
Jacquard-Stoffe	mit kleinen Mustern, reine Wolle, melierte Farben, 110 cm breit	2 <sup>50</sup> - 4 <sup>00</sup> M.
Milrayé u. Karos	rein Wolle, Kammgarn in vielen Farben, 90-110 cm breit	1 <sup>90</sup> - 3 <sup>50</sup> M.
Flanelle für Blusen	und Morgenkleider deutscher, Wiener Fabrikate	1 <sup>60</sup> - 4 <sup>50</sup> M.

Cheviots, reine Wolle	in vielen Modifarben, 90-110 cm breit	Meter 1 <sup>10</sup> - 4 <sup>50</sup> M.
Diagonal-Kammgarn	für Kostüme u. Kleider, alle Modifarben, 110-120 cm breit,	Meter 2 <sup>70</sup> - 3 <sup>40</sup> M.
Satintuche	weiche, reiwollene Ware in grossen Farbensortimenten, 90-110 cm breit	Meter 1 <sup>75</sup> - 3 <sup>25</sup> M.
Damentuche	tropfenrecht und naedelfertig in mehr als 100 Farben, 130 cm breit	Meter 4 <sup>50</sup> - 6 <sup>00</sup> M.
Cheviot, Diagonalstreifen	Neuheiten 110 cm breit	Meter 2 <sup>25</sup> - 3 <sup>25</sup> M.
Corescrew	feine neue Bindung, Kammgarn, reiches Farbensortiment, 110 cm breit	Meter 2 <sup>50</sup> - 4 <sup>50</sup> M.

### Neue Kostümstoffe

grosse Sortimente neuer Noppen- u. Diagonal-Stoffe, einfarbig und in englischem Geschmack, 110-140 cm baelt Meter 2<sup>70</sup> - 8<sup>50</sup> M.

### Schwarze u. weisse Wollstoffe

Cachemire, Tuche, Cheviots, Kammgarnstoffe, Eollenne, Crepons, Diagonale in allen Preislagen, erprobte Qualitäten.

# Kostüm-Ausstellung.

Besonders preiswerte Herbst-Neuheiten von seidenen und wollenen Kleidern und Blusen.

Kleid	für die Strasse aus reiner Wolle mit farbigem Spachtelasse	25 <sup>00</sup> M.	Kostüm	aus englischen Stoffen mit modernem halblangen Jackett	22 <sup>50</sup> M.	Mantel	Uebergangspaletot, lange Form aus gutem englischen Stoff	7 <sup>50</sup> M.
Kleid	aus feinem Cheviot mit elegantem Faltenrock	28 <sup>00</sup> M.	Kostüm	aus solidem maineblauem Cheviot, eleg. Form	23 <sup>50</sup> M.	Mantel	für Sport und Reise, elegant und wetterfest	12 <sup>50</sup> M.
Kleid	für kleinere Gesellschaften aus prima Satintuch, reich garniert	38 <sup>00</sup> M.	Kostüm	aus maineblauem Kammgarn, cheviot mit breit. Sammetans. am Jackett u. Rock	38 <sup>00</sup> M.	Mantel	schwarzer Damen-Paletot aus prima Tuch, moderne lange Form	17 <sup>50</sup> M.
Kleid	für Bälle und Theater aus feinen Spitzenstoffen mit eleganter Stickereiverzierung	26 <sup>00</sup> M.	Kostüm	aus acht englischen Stoffen auf Seide gearbeitet	45 <sup>00</sup> M.	Abend-Mantel	aus gutem Tuch m. reich. Stick-Garn, warm gef. in all. Farb. M.	18 <sup>50</sup> M.
Kleid	für Baekfische aus guten Wollstoffen mit schönen Garnierungen	17 <sup>50</sup> M.	Kostüm	für Baekfische aus guten englischen Stoffen	19 <sup>50</sup> M.	Abend-Mantel	aus Seide mit eleg. Stickereigarnitur, warm gefüttert	55 <sup>00</sup> M.
Rock	„Allewetter“ ma. ne. schwarz u. engl. Stoffe, sehr praktisch	8 <sup>50</sup> M.	Bluse	neueste Streifen, reine Wolle, sorgfältig verarbeitet, in allen Grössen	8 <sup>50</sup> M.	Bluse	aus elegant. Tüllstoff mit schwerem Spachtel-einsatz	10 <sup>00</sup> M.
Rock	aus neuen schottischen Wollstoffen mit mod. Sammetansatz	19 <sup>50</sup> M.	Bluse	aus gutem Wollstoff mit Satteln garnitur gefüttert	6 <sup>75</sup> M.	Bluse	aus Seidenechiffon mit Spitze unterlegt, sehr modern	26 <sup>00</sup> M.
Rock	für Gesellschaften und Promenade, neueste Verarb., schwarz u. farbig, m. Seidenbes. M.	16 <sup>00</sup> M.	Bluse	aus weissem Wollbatist mit Einsätzen reich garniert, für Theater und Konzerte	6 <sup>00</sup> M.	Bluse	aus Taffet, Hemdfasson mit Hohlsaumchen verziert, in vielen Farben	14 <sup>50</sup> M.

Morgenrock	aus reiwollenem Tuch mit Besatz und Knopfgarnitur, gefüttert	16 <sup>50</sup> M.
Matinée	aus Seide, Seide gefüttert und warm wattiert, in allen Farben, sehr preiswert	17 <sup>50</sup> M.

Golfjackett	reine Wolle, modernste Form, bester Sitz	M. 7 <sup>50</sup>
Golfjackett	in allen modernen Farben, elegant und praktisch	M. 9 <sup>50</sup>

## Neuheiten Seidenwaren, Schürzen, Damen- u. Herren-Handschuhe, Regenschirme, Fächer, Theater- u. Konzert-Ghales, Jabots, Rüschen, Gürtel, Leder- u. Perltaschen, Spitzen u. Besätze.

Massanfertigung eleganter Promenaden-, Gesellschafts- u. Brautkleider unter Leitung erster Direktorinnen u. Schneider. Eigene Kürschnerei im Hause.

Tricot-Unterrock	mit hohem Moriette-Volant	M. 5 <sup>00</sup>	Tuch-Unterrock	mit reichem Moriette-Volant	M. 5 <sup>00</sup>
Wolleréunterrock	mit eleg. Moriette-Volant	M. 12 <sup>75</sup>	Tuch-Unterrock	m. Sammet-Volant Tressen-Garnit. M.	M. 5 <sup>00</sup>

Für Neueinrichtungen, Hotels u. Sanatorien beachtenswert.

## Billige Extra-Preise.

Soweit der Vorrat reicht. Die Schaufenster sind beachtenswert.

# Teppiche

Tapestry prima	65x130 cm	ca. 135x200 cm	ca. 165x230 cm	ca. 200x300 cm	ca. 250x350 cm
Axminster solid	M. 3 <sup>75</sup>	M. 12 <sup>50</sup>	M. 15 <sup>75</sup>	M. 24 <sup>00</sup>	M. 35 <sup>00</sup>
Axminster prima	M. 7 <sup>00</sup>	M. -	M. 31 <sup>00</sup>	M. 48 <sup>00</sup>	M. 69 <sup>00</sup>
Echte Orient-Teppiche, Handarbeit	□ Mtr. M. 18 <sup>00</sup> in allen Grössen.				

Tournay-Teppiche, Haargarn-Teppiche, Holzfaser- u. Cocos-Teppiche, imitierte Perser Teppiche, Felle. Die Läger in echten Orient-Teppichen sind durch grosse Zufuhren vorteilhaft ergänzt. — Ausstellung im Teppichsaal. —

## Gardinen, Stores u. Tüllbettdecken.

Fabrik besonders preiswert zu erstehen, die zu einem billigen Sonderverkaufe zusammengestellt sind.

Es war uns Gelegenheit geboten, grosse Restbestände einer ersten

Vollständige Schatzzimmer-Einrichtungen in allen Holzarten. Ausstellung in der III. Etage. Metall-Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Matratzen, Bettwäsche.

# A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Die Fleischtenerung.

Merseburg, 24. Septbr.

Die Fleischtenerung wird in allen Ständen empfunden. Es kommt dazu, daß infolge der höchst unglücklichen Witterungsverhältnisse des verfloffenen Sommers die Kartoffeln mangelhaft sind und wahrscheinlich auch noch erheblich im Preise steigen werden.

Die Ursache dieser Höhe ist also in den unglücklichen Witterungsverhältnissen zu suchen, nicht in der „Begehrtheit der Agrarier“, der Fleischer oder in den Böden, denn in Frankreich und in Oesterreich herrscht ebenfalls Fleischmangel, wie in Deutschland, bei einer etwaigen Öffnung der Grenzen würden diese Länder von ihren Vorräten nichts abgeben können, weil sie eben keine Vorräte haben, im Gegenteil beschwert man sich in Frankreich, daß die Deutschen bei ihnen das Vieh aufkaufen.

Es ist bedauerlich, daß die Zustände sich so gestaltet haben, wie es geschehen ist, aber wenn auf den Feldern und den Wiesen nichts wächst oder die Getreide durch Hochwasser verloren geht, so ist man solchen Naturereignissen gegenüber eben machtlos, und man kann nur wünschen, daß auf die magreren Jahre einmal wieder feste folgen möchten. Das man aber die herrschende Fleischtenerung zur politischen Agitation mißbraucht, wie es seitens der Sozialdemokraten geschieht, ist ungerechtfertigt, auch im „Zukunftsaussicht“ würden, wenn nichts gemacht oder die Getreide verloren gegangen ist, die Preise für die notwendigen Lebensmittel in die Höhe gehen.

Tenerung im Lande hat es schon vor Jahrhunderten gegeben, wie die alten Selbstdruckwerke erkennen lassen, und wird es solche immer zeitweise geben, solange die Welt besteht.

Zur Einrichtung elektrischer Zugbeförderung für Ferabahn.

Durch das Eisenbahngesetz vom vorigen Jahre sind Mittel bereitgestellt für die Einrichtung elektrischer Zugbeförderung auf der Strecke Bitterfeld - Dessau als Vorbereitung für die Elektrifizierung der Strecke Magdeburg - Leipzig - Halle. Die

Die Arbeiten auf dieser Teilstrecke sind soweit gefördert, daß der elektrische Betrieb wohl noch in diesem Jahre aufgenommen werden kann. Für das nächste Jahr ist nun, wie man schreibt, in Aussicht genommen, in gebräuchlichem Gelände in Schiffsen, und zwar auf der Linie Kauban - Dittersbach eine neue Versuchsstrecke in Angriff zu nehmen, für die im Eisenbahngesetz vom nächsten Jahre die Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen. Nachdem durch den Betrieb zweier Vorortstrecken bei Berlin und namentlich der Stabi- und Vorortbahn Wlantenese-Ochsdorf bei Hamburg ausgiebige Erfahrungen gesammelt sind, wird die Einführung der elektrischen Zugbeförderung auf den preussischen Staatsbahnen mit Nachdruck betrieben werden. Die in Vorbereitung befindlichen beiden Probe-strecken haben jedoch auch die Aufgabe, festzustellen, inwieweit diese neue Betriebsart den militärischen Anforderungen genügt. Man hat daher zwei Strecken ausermittelt, die für die Landesverteidigung nicht von ausschlaggebender Bedeutung sind. Bei ihnen muß die Möglichkeit bestehen, für militärische Zwecke jederzeit auf Dampflokomotiven zurückzugreifen. — Die bisherigen Erfahrungen haben auch ergeben, daß der elektrische Betrieb dem Dampftrieb wirtschaftlich überlegen ist.

Provinz und Umgegend.

Nonneburg, 22. Sept. Im nahen Rudersdorf wurde der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Friedrich von einem Pferde so unglücklich vor den Leib geschlagen, daß er Tage darauf den schweren Verletzungen erlag.

Burg bei Magdeburg, 22. Sept. Beim Manöver des 4. Armeekorps geriet ein Radfahrer der Maschinenwerkabteilung des 66. Infanterie-Regiments abends bei Lumenthal an einer vom Hochwasser der Elbe überschwemmten Stelle in ein tiefes Loch, in dem er ertrank. Der Verunglückte sollte dieser Tage als Reservist entlassen werden.

Salzwedel, 21. Sept. Aussehen erregte gestern mittag die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Stendal erfolgte Verhaftung des Rentiers Wilhelm Lange hier. Er hat schon seit Jahren es verstanden, durch Wucherergeschäfte alles Art sein früher geringes Vermögen derart zu vermehren, daß er jetzt als einer der reichsten Leute dieser Stadt gilt. Die Verhaftung dürfte mit den zehnjährigen, seit etwa 1 1/2 Jahren gegen ihn schwebenden Untersuchungen wegen gewerbsmäßigen Wuchers, Betrugs usw. zusammenhängen. Seine Verhaftung war umsonst.

Der Ruff, der erst in Alexandria an Vordam! — Und keines natürlichen Todes soll er gestorben sein, sondern — „Pst! Pst! ... Man wußt noch nichts Genaueres!“

„Und das junge Mädchen, seine Braut?“ „Scheint ganz erstarbt vor Schmerz!“ „Armes Ding! ... Ma, vielleicht ist es nicht wahr! Nur leeres Gerücht! So lange es nicht offiziell bestätigt ist, glaube ich nicht daran. Auf einem Schiff wird viel herumgeschwätzt!“

„Trotzdem — die Anrufer wußt.“ „Kühnes Vorbedürfnis an der Kabine 33 Die Tür ist fest verschlossen.“

„Forsichende Blick.“ „Ausschließliches Kaufgen.“ Man sträubt sich so lange, wie irgend möglich gegen die Gewißheit, eine Leiche an Bord zu haben. Der Aberglaube, daß ein Schiff mit solch unheimlicher Fracht ein Unglück trifft, wirtschaftet arg herum unter den Seeleuten.

„Doch auch jene „offizielle“ B-Rätigung läßt nicht lange auf sich warten.“ Heute früh noch war an der schwarzen Anhängeltel neben dem Epifesaal, die alle Schiffsangehörigen bringt, für den Abend ein großes Konzert im Musiksaal angekündigt. Jetzt macht diese Ankündigung der laconischen Mitteilung Platz:

„Das für heute angelegte Konzert findet nicht statt!“

„Man weiß genug.“

geboten, als er gerade in letzter Zeit versucht hat, die gegen ihn benannten Zeugen durch Drohung mit Verleumdungsklagen festsitz zu machen. Er ist bereits oft in Untersuchungen verwickelt gewesen, hat es jedoch verstanden, stets Zeugen zu beschaffen, die ihn günstig aussagen.

Frankenhausen (Ruffhäufer), 23. Sept. Der Häuer K e m m e r z von hier kam auf dem Kallbergwerk „Günthershall“ einem elektrischen Krafttadel von 110 Volt Gleichstrom zu nahe. Der Strom ging durch den Körper und tötete den Mann auf der Stelle.

Der Bantorein, frühere Vorshußverein, hat sich nach langjährigem Bestehen aufgelöst. — Der Bantorein, frühere Vorshußverein, hat sich nach langjährigem Bestehen aufgelöst. — Der Bantorein, frühere Vorshußverein, hat sich nach langjährigem Bestehen aufgelöst.

Jena, 22. Sept. Das alte Bierdorf Lichtenthal bei Jena, zuletzt noch meiningisches Ausland, soll weimarisch werden, und zwar soll diese Weimarklasse im Weimarer Land gegen den weimarischen Anteil von Kranichfeld eingetauscht werden. Bekanntlich geht in Kranichfeld die Grenze durch die Häuser mehrerer Straßen hindurch, so daß die Kranichfelder in Meiningen Mittag essen und in Weimar schlafen. Diesem internationalen Zustand soll ein Ende bereitet werden.

Auch mit den ewigen Zuständigkeitsstreitereien zwischen Jena und Altenhain muß aufgeräumt werden. Alle Studentenkreiche, die die Jenerer Polizei treffen sollen, werden an der weimarischen-meiningischen Grenze bei Altenhain verhaftet. Die Altenhainer bestrafen ihre Studenten aber nicht, weil ewiger Burgfrieden im „Großherzogtum Völschenhain“ herrscht. Auch die Paulböhden in Völschenhain ärgern die Jenerer Polizei. Deshalb muß Völschenhain, diese studentische Freistadt, weimarisch werden.

Leutischiffahrt. Chemnitz, 23. Sept. Wie wir von der Motorluftschiff-Fahrtgesellschaft erfahren, ist von der Berliner Zeitung beschlossen worden, eine Fahrt nach Chemnitz zu unternehmen. Zu diesem Zwecke wird, günstige Witterung vorausgesetzt, das Luftschiff „P. 5“ am 2. Oktober, früh 6 Uhr, in Bitterfeld abgehen. Die Fahrtroute ist noch nicht festgelegt. Der Aufenthalt in Chemnitz wird auf einen Tag bemessen.

Trauerstimmung lagert während des ganzen Tages über dem mächtigen Dampfer. Im Rauchzimmer, auf dem gelben Tuch der Spieltische, ruhen die Karten; der prunkvolle Stuhl im Musiksaal ist geschloffen; die vielgeplagte Schiffskapelle läßt ihre Instrumente ruhen. Keine der sonst täglich stattfindenden kleinen Betten wird entleert, kein Gesellschaftsspiel vorgenommen.

Jede Feiertag erfordert. Nur die riesigen Doppelstraßen am Ende des Schiffsrumpfes arbeiten in aller frühlichen Hast weiter.

Beim Diner um sieben Uhr abends — diesmal ohne Musik — werden die Untersuchungen nur im Stillerton geführt. Von Zeit zu Zeit streifen seltene Blicke die beiden leeren Sessel dort hinten am kleinen Eckisch.

Für abends acht Uhr, gleich nach dem Diner, ist das Vegetarische angesetzt. Der Embordete soll nicht, wie auf den meisten Schiffen, heimlich bei Nacht und Nebel ins Meer verschleppt werden; seine Beteiligung soll mit großer Feierlichkeit unter Beteiligung aller Passagiere erfolgen.

„Acht Uhr.“ Draußen auf dem Hinterdeck nehmen ein paar Stewards auf einem Haufen Lote Platz. Danach schreien sich die wackerharten Gestalten einiger Matrosen. Davon ein großer Teil der Passagiere — die Herren in Frack und weißer Binde, die Damen in heller Gesellschafts toilette, wie sie gerade aus dem Speisesaal gekommen.

„Mehr als hundert Menschen zusammengebrängt auf dem engen Raum.“

Maidan, 23. Sept. Der Kolonial Schapez hat mit seinem Aeroplan heute den Simpon überflogen, nachdem er um 1 Uhr 40 Min. den Simponweg passiert hatte. In Domodossola ist schlechtes Wetter.

Domodossola, 23. Sept. Schapez ist um 2 Uhr hier gelandet. In dem Augenblick, wo der Apparat niederlag, wurde er von einem Windstoß erfaßt. Schapez geriet unter den Motor und wurde verletzt. Sein Aeroplan ist beschädigt.

Gerichtszettung.

Salle, 22. Septbr. Der 23jährige Student Arthur Z e m b l o w von hier wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Missethaten mit üblichen Waffen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte im vorigen Jahre in einem hiesigen Restaurant mit einem Reserveleutnant einen Wortwechsel gehabt und dann am 11. November mit ihm eine Schlägerei ausgefochten. Rühres über den Vorfall und Verkauf des Ehrenhandels kam nicht zur Sprache.

Nel, 23. September. Das Kriegsgericht der Aufführungsliste verurteilte den Obermaschinenwärter Hermann G a s s o m von dem Kreuzer „Stettin“ wegen vollendeten Betrags militärischer Geheimnisse und Unterschlagung zu zwei Jahren zehn Tagen Zuchthaus, Ausstoßung aus der Marine und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von vier Jahren. Auf die Strafe wurden vier Monate, zehn Tage Untersuchungshaft angerechnet. Beantragt waren wegen veräußerten Betrags um zwei Jahre, sechs Monate und zehn Tage Zuchthaus. Gasnow hatte in der Nacht zum 7. April zwei militärische Geheimnisse, die Schiffspläne vom Kreuzer „Stettin“, betreffend, die er zum dienstlichen Gebrauch erhalten hatte, an einen Maschinenfriseur des damals im Kieler Hafen weilenden russischen Schiffsgelehrten für 50,000 Rubel verkaufen wollen. Der Russe blätterte etwa 1/2 Stunden in den Büchern herum, lehnte aber den Antrag ab. Weil er Gelegenheit gehabt hat, einzelne Bestimmungen anzusehen, nahm das Kriegsgericht vollendeten Betrag an.

Bermischtes.

Göttingen, 23. Septbr. Durch die Explosion von Jagdpatronen entzündet in dem Geschäftshaus von Hamppe in der Gronerstraße ein großes Feuer. Ein Handlungsgeschäft kam in den Flammen um.

Schönau, 23. Sept. Am vergangenen Monats führte der Bootmann J o d a aus Reinhardtsdorf bei Schönau in die Höhe und ertrank. Am folgenden Tage traf seinen Freund, den 19 Jahre alten Dechmann Emil V i e r t z als Postknecht, das gleiche Schicksal. Er stürzte bei Störmung auf bisher unangelegte Weise über Bord und fand gleichfalls seinen Tod in den Fluten.

Berlin, 23. Septbr. Eine Ausfischung erregende Verhaftung, die sich wahrscheinlich zu einer Wärfreie wie diejenige des früheren „Direktors“ Friedberg ausmaßten wird, ist Freitag vormittag durch die Berliner Polizei vorgenommen worden. Der ungarische Staatsangehörige Otto S a t t l e r, der sich Direktor des „Bank“, Kommissions- und Finanzierungsinstituts „Merkur“ nannte, ist in seinem Bureau wegen dringenden Verdachtes des wiederholten Betruges in Vorverfahren festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt worden. Sattler operierte in der Art, daß er durch eine umfangreiche

Unter Sommengluten.

Ein fädeliger Roman zu Wasser und zu Lande. Von Erich Treifen.

Ganz andere Vorstellungen beherzigen ihre Denken und Empfinden, so daß sie meint, nicht weiter leben zu können unter der Last eines Kramolons, dem sie doch nicht Worte verleihen darf.

Draußen über den Wässern leuchtendes Frührot. Drinnen in der kleinen Kabine die Finsternis des Todes und der Verzweiflung.

Im Lauf des Vormittags schon durchfliegt ein Aufscheln das ganze Schiff.

Dies Aufscheln hebt an in der Kabine des mit dem Schiffszug beruht in Verbindung stehenden reiblichen Barbiers, wo alle Schiffsneugierigen gemüht werden, schließt unter die Kruppen der Stewards, schlüpft in das von Zigarrenqualm und Whiskydunst durchhauchte Rauchzimmer, wird von der Stewardess unter dem Siegel tiefer Verschwiegenheit im Domensalon herumgeführt, raunt sich hinunter ins Zwischendeck zu den Matrosen und Schiffsjungen, kriecht sogar die fahlen Eintrentpen hinab ins Höllenreich der Maschinen.

Telnehmendes, ängstliches Fragen auf allen Rippen. „Wirklich?“ „Ist es denn möglich?“ „Wer ist es?“

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud

Werkstätten für Wohnungskunst

Plainsstraße 1 Leipzig Barthels Hof

Mit 140 kompletten Musterzimmern das größte Ausstellungshaus am Platze



Ununterbrochen mit wiederkehrenden Zirkularen umworfene Personen zu Börsengeschäften zu veranlassen suchte. Da er selbst zur Börse nicht zugelassen war, so kamen auch die ihm erteilten Aufträge niemals zur Ausführung. Er steckte vielmehr das Geld einfach ein, und wenn kein Kunde im Falle eines Gewinnes das Geld heraushaben wollte, so ludte er ihn durch Eingebot von neuen Geschäften solange hinzuziehen, bis der Gewinn verbraucht war. In welchem Umfange er es verstand, Kunden heranzuziehen, geht schon daraus hervor, daß er in seinem Bureau etwa 20 Angestellte beschäftigte. Die Verluste, die ihm zuzuschreiben sind, dürften sich auf weit über eine Million Mark belaufen.

**Berlin, 29. Sept.** Von einer Einbrecherbande, der seit Februar in Berliner Kaufgeschäften Geld- und Geldmarken für etwa 180000 Mark in die Hände gefallen sind, gelang es der Polizei, einige Mitglieder in Berlin zu verhaften, nämlich den Verreiber S o l g i t und den Schürmader S c h r ö t e r. Der Führer der Bande, der 34jährige Deutsche G e s e l, entkam, doch hat man seine Spur erbeutet. — Der Einbrecher S i e g hat zum Eindruck beim Bankier Mosler nunmehr ein volles Geständnis abgelegt, so daß es möglich war, alle gestohlenen Gegenstände bis auf den Betrag von 300 M. herbeizuschaffen. Heber den Aufenthalt des Verbrüder verweigert S i e g jede Auskunft.

**Beitragmäßige Betrachtungen.**

**Scheiden!**  
Leise färbt sich die Natur — ach, sie altert wieder — durch die herblich bunte Flur —

Klingen Scheidlieder — und in Klagenmelodien rauchts durch Buch und Weiden: — Wenn die Schwalben heimwärts ziehn — kommt das große Scheiden! — Ach, im Herbst des Lebens ging — Joseph Raining von dannen — ja, der Herbst, er schreit flüchtlich das Sein zu bannen — und es ist nun sein Beruf — all dem Mühen und Leben, — das der Lenz und Sommer schuf — kühl den Tod zu geben! — Doch aus Leben und Bergehn — treten dann zum Rechte, — die zum Herbst uns entfehn — lebensvolle Frühste. — Wo der Herbst Vernichter ist — bringt er auch viel Spende — und als besser Colorist — zieht er ins Gelände! — Obmt Natur sich Ruh und Raft — wirt's uns's Herz uns wehe — auch der letzte Sommergast — schiedet von der Pöde; — manchen herrlichen Genuß — muß man wieder meiden — und der letzte Taler muß von Westher scheiden! — Friedlicher ruh'n Feld und Wald — einsam wirt's in Wäldern — auch der Kriegeslärm ist verhallt — im Wanderverselbe, Mause- und Waschir - Gewehr, Säbel und Kanonen — wandern heim mit unserm Heer in die Garntonen! — Wer mit „Dienen“ fertig ist, — zieht zur Heimat

weiter, — Abschied nimmt der Referent — spricht zum Mädchen heller: — Bleichen schnell noch einen Kuß — und nun laß mich wandern. — We'n nicht, daß ich scheiden muß — kriegst bald einen andern! — Für die Rinte bringt die Zeit — den politischen Welttag? — die Genossen weit und breit — nennen ihn Barteltag! — Nebel spricht in Joren und Mut: — Baden muß es leiden, — wehe, wenn Ihr's wieder tut — gibts ein reinlich Scheiden! — Scheiden ist ein bitter Wort — ungenir wirt's vernommen — aber es klingt hier und dort — wenn der Herbst gekommen — mit der Zeit aus gutem Grund — ziehn die Menschen weiter — doch der Herbst treibt's immer „bunt“ — auf der Welt!

Ernst Heiter.

**Kleines Feuilleton.**

\* Ein Stimm-Phänomen wurde dieser Tage im Centraltheater in Dresden in einer Gruppe von Ärzten, Gefanglehrern und der Presse vorgeführt. Der „Dresdner Anzeiger“

Bericht über den Wundermann, einen Herrn Soma Balogh aus Budapest, folgendes: Der junge Sänger, der von Natur eine Tenorstimme hat, die er bis zum eingetragenen As hören ließ, ist infam, Drummbüne zu miffing. Der Dresdner Halsspezialist Dr. Bottermund betonte, daß Doppelsimmigkeit — sogenannte Diplophonie — gelegentlich vorkomme und ihren Grund in krankhafter Veränderung der Stimmbänder habe. Davon sei bei Soma Balogh jedoch keine Rede, die Stimmbänder seien vollkommen gesund und normal. Wie der Sänger es fertig bringt, die Stimme gleichzeitig in zwei Tönen klingen zu lassen, blieb den Anwesenden wohl ein Räthel. Deutlich zu hören ist, daß nur ein Ton scharf gepreßt angefangen wird und der andere Ton mitschwingt. Es ist nicht ausgeschlossen, wie auch Sachverständige meinen, daß vielleicht die sogenannten falschen Stimmbänder, die Taschenbänder, in Mitschwingungen geraten.

**Sie treffen das Richtige,**  
wenn Sie zwecks Ihrer Einkäufe in einschlägigen Artikeln die **Central-Drogerie u. Parfümerie** besuchen.  
Nur prima Waren, coulant Bedienung, Niedrige Preise.  
Für Damenbedarfsartikel Damenbedienung Separatraum. Rabattmarken.

**Richard Kupper**  
Markt 17 Fernruf 382  
mit Ihrem gültigen Besuch ehren. (1954)

Zur Uebernahme von Möbeltransporten unter Garantie tadelloser Ausführung hält sich empfohlen

**Merseburg A. W. Haase Halle a. S.**  
Markt 33. Merseburgerstr. 151.

**Zum bevorstehenden Quartalswechsel**  
empfehle ich mich den geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend zum Verkauf von selbstgefertigten Einzelmöbeln und ganzer Ausstattungen zu ausserordentlich billigen Preisen. Transport auch nach ausserhalb frei. 2 Jahre Garantie.

**E. Kappel, Tischlermeister,**  
L. Höpkes Nachf. Neumarkt 22.

**Saatgutverkauf.**  
**Edendorfer Mammut-Grerste.**  
Prof. Albert's Grerste  
à Cir. 10,00 M. (1796)  
Ferner: Von der Landw.-Kammer anerkannt: Erleut und nach Schwere fortitet:  
**Wetkuser Roggen**  
1. Abf. à Cir. 11,00 Mark.  
**Strube's Squarehead-Weizen**  
1. Abf. à Cir. 13,00 Mark.  
Genannte Preise bei Abnahme von 1-9 Cir. Bei Abnahme von 10-19 Cir. à Cir. 25 Pf. „ 20-99 „ à „ 50 Pf. billiger.  
Die 2. Abfaat 25 Pf. pro Cir. billiger.  
**Domäne Schladebach bei Kötzschau.**

**„Club Germania 1910.“**  
Halle a. S., Rathausstr. 13 a.  
Herren, welche Halle a. S. besuchen, werden hierdurch zum Besuch unserer eleganten Clubräume, in welchen täglich Skat- u. Gesellschaftsspiele stattfinden, ergebens eingeladen.  
Der Vorstand.  
**Speise - Kartoffeln**  
kaufe jedes Quantum ab Station. Offert. mit Preisangabe unter „Landesprodukte engros“ hauptpostlagernd, Halle a. S. Rahmen, Leisten, Spiegel, Photographieständer sind zu haben in der Werkstat für Bildereinrahmung von **Albert Junge, Schmalestraße 1.**

ist ein Festfrieren und Festrosten

**Justus Oppel, Merseburg a. S.**  
Installationsgeschäft. (1853)

Durch neuen, gefestigt geschliffenen Kolben  
bet den Dampfzylinder ausgeglichener.

**Robert Rosenberg Bankgeschäft**  
HALLE a. S., Augustastraße 5.  
Fernsprecher No. 366 und 1287.  
Reichsbank-Giro-Konto Postcheck-Konto Leipzig 5704.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art. Diskontierung und Inkasso von Wechseln. Gewährung von baren Darlehen. Kontokorrent- und Scheckverkehr. Annahme und Verzinsung von Bareinlagen auf kurze und längere Kündigung. Kulante Besorgung aller sonstigen bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

629) **Hypotheken-Regulierungen.**

**Lichtbad helios**  
Merseburg, Weihenstraße 9, Telefon 230.  
**Elekt. Lichtbäder.**  
Erfolge: Kurverfahren bei Rheumatismus, Gicht, Grippe, Infuenza, Asthma, Luftdilatation, Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleib. Täglich, auch für Damen offen. Sonntag 8-1 Uhr.

**Künstliche Zähne, Plomben etc.**  
in tadelloser Ausführung  
Schonende Behandlung.  
Spezialität:  
**Zahnziehen fast schmerzlos.**  
**Willy Muder.**  
Merseburg, Markt 19.  
Inh.: Hubert Totzke.  
**Maikulatur**  
Aufgaben in der Kreisblatt-Druckerei.

**Persil**

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste **selbsttätige Waschmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,** auch der seit 34 Jahren weltbekanntest

**Henkel's Bleich-Soda.**